Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 13

Rubrik: Gesundheitliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welcher mich fehr verschämt, aber dringend bat, mitzufahren, da es sich um feine Fran handle, die totfrant fei. Bei meiner Ankunft empfing mich Dr. St. mit der Mitteilung, daß die Batientin bereite gestorben fei und zwar an einem eingeklemmten Leiftenbruche. Der Gatte troftete fich bamit, bag feine Frau wohl tot, aber nicht geftorben, fondern wiedergeboren mare. Bei ber Berftorbenen fand ich in ber rechten Leiftengegend eine 10 cm lange, 6 cm breite, im höchsten Grade brandige, gran verfärbte Bunde, aus deren Grunde brandige Gewebsfeten hervorragten. Ich entfernte mich mit ber Mitteilung, daß ich pflichtgemäß die gerichtliche Anzeige erftatten muffe. Die gerichtliche Leichenöffnung ergab eine Schnittwunde mit Berletung bes eingeklemmten Darmes. Außerdem waren fämtliche innere Organe auffallend substanzarm, ber Magen war ftart erweitert, fanduhrförmig u. f. w. Aus den Erhebungen ging hervor, baß Frau Riefner am 25. Ottober bettlägerig murde, daß dann über Anraten eines auswärtigen "Naturheilfundigen" auf eine "Beule" Baber und Umschläge angewandt murben. Schließlich schnitt der Gartnergehilfe Zerndt mit einem Gartnermeffer am 3. November die "Beule" auf. Um 5. verftarb Frau Riefner. Der tragifche Tod ber jungen Frau führte gur gerichtlichen Berurteilung des Gartnergehilfen Bermann Zerndt zu 50 Rronen Geldftrafe und bes Chegatten der Berftorbenen zu 100 Kronen Gelbftrafe. — Der schwere Schicksalsschlag, welchen bie zahlreichen Familienangehörigen der Berftorbenen erlitten und nicht zum geringsten bie Bemiffensbiffe, unter benen alle Schulbigen und Mitschuldigen zu leiden haben und zu leiben haben werden, find fataftrophale Ausgange und die fire Bbee, welche fie verichulbete, ift der blindwütige haß gegen alle wiffenschaftliche Medizin und deren Bertreter, wie mir ihn bei Salbgebildeten ober gang ungebildeten Unhängern des fogenannten "Naturheilverfahrens" in neuester Zeit nur allzu häufig vorfinden."

Gefundheitliches.

Gile mit Weile! Das gilt für alle Spaziergänger, Rabler, Touristen, namentlich aber für solche, die in hügeligem Gelände reisen oder gar Berge besteigen. Je steiler der Weg, besto langsamer der Schritt. Sobald sich Herzklopfen einstellt oder die Atmung durch die Nase nicht mehr ausreicht, mache man Halt und gönne sich Ruhe, um nachher in langsamerer Weise fortzuschreiten. Denn Herzklopfen und Atennot sind allemal ein Zeichen davon, daß man seine Kräfte bereits übermäßig angespannt hat.

Das Beschneiden der Finger= und Zehennägel ift notwendig, um Schmutgansammlungen zu vermeiden. Beim Beschneiden ift Vorsicht gevoten, um Verletzungen des Nagelfalzes zu verhüten. Derartige Verletzungen können leicht zu bösartigen Entzündungen führen.

Verzeichnis der bei der Aedaktion eingelangten Jahresberichte etc., zugleich Empfangsanzeige und Verdankung:

Bericht der Sektion Basel des schweiz. Bereins vom Roten Kreuz und der Samaritervereine Basel, Binningen, Birsselden und Kleinhüningen über das Jahr 1902. XVIII. Bericht des Männer-Samaritervereins Bern für das Jahr 1902.

Jahresbericht über die Tätigkeit der Samaritervereinigung Zürich, umfassend den Zeitraum vom 1. April 1902 bis 31. März 1903.

- ANZEIGEN. DOME-

Die Stellenvermittlungs-Bureaux

Rot-Arenz-Pflegerinnenschule Bern und der Pflegerinnenschule Zürich

vermitteln stetsfort tüchtiges Krankenpslegepersonal (männlich und weiblich), sowie Wochenpsleges rinnen (Vorgängerinnen), Kinder- und Hauspslegen. Keine Bermittlungsgebühr.
Unfragen an:

Bureau des Noten Kreuzes, Lindenhofspital, Bern. Telephon Nr. 1101. Schweiz. Pflegerinneuschule, Samariterstraße 15, Zürich V. Telephon Nr. 2103.